

Geschäftsbereich - Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
Bearbeiter - Herr Eckhardt
Telefon - 563 - 64 96

Stadtbezirk: Elberfeld
Planungsraum: Elberfeld

**Bauleitplanverfahren Nr. 1045 – Hatzenbecker Straße – und
Bauleitplanverfahren Nr. 1030 – Am Cleefkothen / Carl-Schurz-Straße –
Bericht über die Bürgerdiskussion im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung
gemäß § 3 Abs. 1 BauGB am 10.04.2002 im Veranstaltungsraum des Schulzentrums Süd,
Jung-Stilling-Weg 45.**

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:50 Uhr

Der Bezirksvorsteher der Bezirksvertretung Elberfeld, Herr Hans-Jürgen Vitenius, begrüßt die ca. 35 Veranstaltungsteilnehmer, erläutert Sinn und Zweck der Veranstaltung und übergibt das Wort Herrn Langefeld.

Bauleitplanverfahren Nr. 1030 – Am Cleefkothen / Carl-Schurz-Straße -

Auf die Wiedergabe dieses Tagesordnungspunktes wird verzichtet.

Bauleitplanverfahren Nr. 1045 – Hatzenbecker Straße -

Herr Langefeld berichtet, dass vor ca. 30 Jahren der Bebauungsplan Nr. 204 aufgestellt wurde. Planungsziel war es seinerzeit, mit einem Ringverkehr die Hatzenbecker Str. auszubauen um die Situation des ruhenden Verkehrs in der Ravensberger Straße zu entschärfen, Garagen zu errichten, einen Kindergarten zu bauen und Grünflächen zu sichern.

Diese Ziele seien inzwischen weitgehend aufgegeben worden. Zweck des neuen Verfahrens ist es, die vorhandene Bebauung zu legalisieren, auch wenn einzelne Häuser aus Behelfsheimen innerhalb einer festgesetzten Kleingartenfläche entwickelt wurden, Baurecht für 6 - 7 Häuser zu schaffen, sowie die vorhandene Straße um ca. 1 m zu verbreitern.

Der Bezirksvorsteher erinnert daran, dass in der Ravensberger Str. eine von den beiden in einer Baulücke befindlichen Rotbuchen illegal gefällt wurde, obwohl beide Bäume unter Naturschutz standen. Die BV wird es nicht zulassen, dass dieser Zustand legalisiert wird und durch diese Tat evtl. ein neues Baurecht entstehen könnte.

Herr Spielhorst, Anwohner der Ravensberger Straße, schildert, dass in seiner Umgebung die Stimmung herrsche, dass alleine die Stadt von der Fällung der Rotbuche profitiere.

Herr Bethke, Miteigentümer des Hauses Ravensberger Str. 163, verdeutlicht, dass er Zeuge des „Attentates“ war und der Baum sehr professionell mit einer Motorsäge zerlegt wurde.

Herr Langefeld versichert, dass die Stadt Wuppertal Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt habe. Seine Anfrage bei der Staatsanwaltschaft in der vergangenen Woche hatte das Ergebnis, dass das Delikt weiterhin verfolgt wird. Nähere Angaben wollte die Staatsanwaltschaft aus er-

mittlungstechnischen Gründen nicht machen., Im Übrigen gehöre der Stadt Wuppertal nur ein kleiner Teil der Baulücke, der für einen Weg vorgesehen war.

Herr Zander, Pächter des Grundstücks auf dem der Kindergarten geplant war, stellt heraus, dass auf diesem Grundstück ggf. auch Baurecht entstehen könnte. Vor einigen Jahren habe man Abwasserkanäle gezogen, jedoch bestehe für das gesamte Gebiet keinerlei Wasserversorgung, auch nicht für die Feuerwehr. Vielmehr seien private Versorgungsleitungen aus den Häusern an der Cronenberger Straße eingerichtet worden.

Herr Langefeld ist überrascht, denn auch beim Anhören der Träger öffentlicher Belange, haben die Stadtwerke, die für die Wasserversorgung zuständig sei, auf dieses Problem nicht hingewiesen. Bei einer Verbreiterung der Straße könnte dieses Problem beseitigt werden.

Eine weitere Teilnehmerin bestätigt, dass ebenfalls auch von der Ravensberger Straße her private Wasserversorgung bestehe.

Verschiedene Verständnisfragen beziehen sich auf das Biotop, die Traufhöhen in der Ravensberger Straße sowie die zukünftige Verkehrsführung und werden von den Herren Vitenius und Langefeld beantwortet.

Auf Nachfrage einer Bürgerin hinsichtlich der zeitlichen Schiene bis zur Offenlegung informiert Herr Langefeld, dass beide BPläne keine hohe Priorität genießen und eine Offenlegung frühestens zum Ende des Jahres zu erwarten sei.

Herr Vitenius resümiert, dass eine fruchtbare Zusammenarbeit in dieser Veranstaltung erfolgt sei und weiterhin die Möglichkeit bestehe, Herrn Langefeld anzusprechen und dankt für die konstruktive Zusammenarbeit.

Gez. Eckhardt